

Zuckerl und Einstieg gleichermaßen

SEGELN „Jugendwoche“ des FC Seeshaupt beinhaltet mehrere Aspekte – Heuer 27 Teilnehmer

VON PAUL HOPP

Seeshaupt – Sicherheit geht beim Segeln vor, aber irgendwann ist es auch genug. „Eure Schwimmwesten könnt ihr jetzt schon ausziehen“, sagt ein Erwachsener aus der Helfer-Riege mit mildem Lächeln. An den Tischen auf der Terrasse des Vereinsheims besteht ja nun wahrlich keine Gefahr, unter Wasser zu geraten. Aber einige Mädchen und Buben sitzen dennoch in voller Montur auf den Klapstühlen. Mag sein, dass ihnen das Equipment schon zur Gewohnheit geworden ist. Mag aber auch sein, dass das Buffet mit Obst und Kuchen eine unwiderstehliche Anziehungskraft ausgeübt hat, die sie alles vergessen ließ.

Die finale Stärkung am Ende eines jeden Trainingstags gehört bei der „Jugendwoche“ einfach dazu. Da gibt es bei der Segelabteilung des FC Seeshaupt (FCSS) kein Verstummen. Und der Verein, respektive Jugendwart Thomas Peter als Organisator, ist mit vollem Einsatz bei der Sache, damit die vier Tage – traditionell zu Beginn der Sommerferien – für die Kids ein Erlebnis werden. Mit das Schwierigste, erklärt Peter, ist es mittlerweile, die nötigen Trainer zu finden. Schon ab März ist Peter dabei, Leute zu rekrutieren. Auch wenn das ehrenamtliche Engagement der Beteiligten hoch ist, so ist es nur mehr die Ausnahme, dass jemand volle vier Tage zur Verfügung steht. Da heißt es „stückeln“, wie Peter es formuliert, der oder die eine kann von Montag bis Mittwoch, der/die andere von Dienstag bis Donnerstag. Für heuer hat es der Jugendwart geschafft – sechs Coaches im



Gruppenfoto an Land: die Teilnehmer an der „Jugendwoche“ des FC Seeshaupt samt Trainer und Jugendwart Thomas Peter (hi., 2.v.l.), allesamt ausgestattet mit den extra angeschafften T-Shirts zur Veranstaltung. FOTO: CLAUDIA SCHLEBACH/PRIVAT

Alter zwischen 18 und 45 Jahren kümmern sich um die Kids. Einige nahmen sich extra frei, um mit dem Nachwuchs in der Bucht vor Seeshaupt zu segeln. An Land kümmern sich Eltern der Teilnehmer, in Schichten eingeteilt, um die Verpflegung. Das Mittagessen liefert der „Albrechtshof“.

27 Mädchen und Buben, darunter zehn Segel-Neulinge, waren in diesem Jahr dabei. Die Nachfrage ist groß – mancher der diesjährigen Teilnehmer stand davor erst mal auf der Warteliste. Die „Jugendwoche“ hat laut Peter zwei Komponenten: Zum einen ist sie für diejenigen jungen Clubmitglieder, die fleißig an den Trainingseinheiten während der Saison teil-

nahmen, „ein Zuckerl“. Zum anderen können Interessierte so mal in den Sport reinschnuppern. Ziel ist, Jugendliche für den Club zu gewinnen.

Für die Neulinge gibt's ein spezielles System: Die Aufnahme etwaiger Kinder, die

Trainer-Suche als Herausforderung

sich tatsächlich fürs Segeln entscheiden, erfolgt erst im Frühjahr darauf. Der Grund: Direkt nach der „Jugendwoche“, so Peter, „will natürlich jeder segeln“. Durch die Bedenkzeit sei aber eher sicher gestellt, dass die Kids, die sich dann noch beim Club anmelden, auch tatsächlich dabei

bleiben. Mit einer verlässlichen Zahl an Jugendlichen kann der Jugendwart den Trainingsplan für die Saison erstellen. Von neun „Schnupperern“ aus dem Vorjahr haben sich im Frühjahr 2023 acht entschieden, regelmäßig zu trainieren. Unter den Einsteigern „hat sich auch ein Sozialgefüge gebildet“, erklärt Peter.

Die Gemeinschaft und das Clubgeschehen „stehen im Vordergrund“, betont das Vorstandsmitglied. Daher nehmen an der „Jugendwoche“ nur Clubmitglieder und solche, die es werden könnten, teil. „Wir sind keine Segelschule“, stellt Peter klar.

In diesem Jahr gab es vier Trainingsgruppen: im „Opti“ die absoluten Anfänger, die

Einsteiger und die Fortgeschrittenen und zusätzlich Jugendliche, die mit dem „Laser“ (ILCA) segelten. Wie üblich, helfen sich die Seeshaupter Clubs – neben dem FC gibt es den YCSS und den SVOS – bei derlei Aktionen aus. Heuer konnte der FC fünf Opti-Boote des Yachtclubs nutzen, zusätzlich wurden zwei Motorboote geliehen. Die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen verlaufen „unproblematisch“, lobt Peter.

Den Neulingen werden während der „Jugendwoche“ die wichtigsten Manöver wie Wende, Halse und das Anlegen sowie das Segeln „am Wind“, „halber Wind“ und „vor dem Wind“ vermittelt. Auf dem Programm steht

auch Theorie (Knoten, Flaggen, Vorfahrtsregeln). Am Ende gibt es die Möglichkeit, die Prüfung zum Jugendsegelschein abzulegen. Das Dokument berechtigt unter anderem ein junges Clubmitglied, sich – unter Anleitung – einen Opti auszuleihen.

Die „Jugendwoche“ gibt es schon lange, ein Bonmot hat Peter eingeführt: den „Dickschiff-Nachmittag“. Da dürfen die Kinder und Jugendlichen auf großen, von erwachsenen Mitgliedern zur Verfügung gestellten Kiel-Booten mitfahren und auch mal selbst Hand anlegen. Obligatorisch freilich ist das „Jugendwoche“-T-Shirt. Um dieses anzuprobieren, werden auch die Schwimmwesten schnell abgelegt.

Huberts-Cup

Wenige Tage vor der „Jugendwoche“ richtete der FCSS zum zweiten Mal den Hubertus-Cup aus – eine clubinterne Regatta für den Nachwuchs. Diesmal waren ausschließlich Opti-Boote am Start, mit der Resonanz (15 Teilnehmer) waren die Organisatoren zufrieden. In der Bucht wurden eigens Bojen gesetzt, der Kurs war zweimal zu durchfahren. Der Wind „war an der Grenze, es war fast zu wenig“, berichtet Jugendwart Thomas Peter. Dennoch hatten alle ihren Spaß, wieder an Land gab es Burger und für jeden einen Preis und eine Urkunde. Den Sieg holte Johannes Reiningner vor Moritz Reiningner und Elia Stein. Platz vier sicherte sich Leo Studnik, der zu denen gehört, die heuer erst mit dem regelmäßigen Training angefangen haben. ph

IHRE REDAKTION

Tel. (0 88 61) 9 21-26; -42
Fax (0 88 61) 9 21 39
E-Mail:
sport@weilheimer-tagblatt.de

Lokalsport AKTUELL

Spieltag in der Bezirksliga

Die Fußballer in der Bezirksliga Süd absolvieren eine englische Woche. Am gestrigen Dienstag kam es zu den Duellen zwischen dem SV Raisting und dem VfL Denklingen sowie dem FC Penzberg und dem TSV Murnau. Aktuelle Berichte zu diesen beiden Partien finden Sie im Hauptsport auf » SEITE 27

SPORT IN KÜRZE

Fußball Starkes Damenteam aus USA in Dießen

Die Bezirksoberliga-Fußballerinnen des MTV Dießen empfangen an diesem Freitag, 11. August, einen ganz besonderen Gast: Das renommierte US-Damenteam von der Catholic University of America aus Washington, D.C. macht seine Aufmerksamkeit im Ammerseestadion. Die U23-Fußballerinnen sind einige Tage lang auf einer Tour durch Europa und treten unter anderem zu einem Freundschaftsspiel gegen ein Auswahlteam aus Damennachwuchs im weiteren Umkreis des Ammersees und im Oberland an. Spielerinnen des MTV Dießen, des TSV Rott, des SC Huglfing und des FC Oberau stellen sich den starken US-Amerikanerinnen. Um 18.30 Uhr ist Anpfiff. mm

FUSSBALL

A-Klasse 6

Freitag, 11. August	SG Lechsee - Wildsteig/Rottenbuch II	19:00
Sonntag, 13. August	TSV Altenstadt II - TSV Steingaden	13:15
	TSV Ingenried - TSV Schongau	14:00
	Burggen/Bernbeuren II - SC Böbing	18:00
1. Burggen/Bernbeuren II	0 0:0 0	
2. SC Böbing	0 0:0 0	
3. TSV Altenstadt II	0 0:0 0	
4. TSV Ingenried	0 0:0 0	
5. TSV Steingaden	0 0:0 0	
6. TSV Schongau	0 0:0 0	
7. Wildsteig/Rottenbuch II	0 0:0 0	
8. SG Lechsee	0 0:0 0	

A-Klasse 9

Freitag, 11. August	ASV Habach II - SV Uffing II	18:15
Sonntag, 13. August	SV Bichl - SV Bad Heilbrunn II	16:00
	FC Penzberg II - SV Ohlstadt II	16:30
Sonntag, 13. August	Eberfing/Söchering - SV Eschenlohe	14:30
1. SV Bad Heilbrunn II	0 0:0 0	
2. SV Ohlstadt II	0 0:0 0	
3. SV Bichl	0 0:0 0	
4. SG Eberfing/Söchering	0 0:0 0	
5. FC Penzberg II	0 0:0 0	
6. SV Eschenlohe	0 0:0 0	
7. SV Uffing II	0 0:0 0	
8. ASV Habach II	0 0:0 0	

B-Klasse 8

Freitag, 11. August	Oberau/Farchant II - SG Hungerbach II	18:15
Sonntag, 13. August	ASV Egging II - SC Eibsee Grainau II	16:00
1. ASV Egging II	0 0:0 0	
2. WSV Unterammergau II	0 0:0 0	
3. SG Oberau/Farchant II	0 0:0 0	
4. SV Murnau III	0 0:0 0	
5. SG Hungerbach II	0 0:0 0	
6. VTA Garmisch-P.	0 0:0 0	
7. SC Eibsee Grainau II	0 0:0 0	

C-Klasse 4

Donnerstag, 10. August	Burggen/Bernbeuren III - SC Böbing II	19:00
Sonntag, 13. August	TSV Ingenried II - TSV Rott/Lech II	16:00
1. TSV Ingenried II	0 0:0 0	
2. SC Böbing II	0 0:0 0	
3. TSV Rott/Lech II	0 0:0 0	
4. SV Kinsau II	0 0:0 0	
5. SG Lechsee II	0 0:0 0	
6. TSV Steingaden II	0 0:0 0	
7. SV Herzogsägmühle	0 0:0 0	
8. Burggen/Bernbeuren III	0 0:0 0	

Duell der Seelenverwandten

FUSSBALL Bezirksligist ASV Habach heute zu Gast beim SV Bad Heilbrunn

Habach – Die Fahrt nach Bad Heilbrunn ist kurz, sie dauert nur 15 Minuten mit dem Auto – und sie ist eine zu Seelenverwandten für die Habacher Fußballer. Zu keinem anderen Verein pflegt der ASV ein ähnlich enges Verhältnis. Fan-Freundschaft nennen es manche, aber es ist mehr, es ist intimer. Allein fünf Paare in Kreisen der Fußballer zählt Markus Vogt, Trainer in Habach, auf beiden Seiten. Felix Habersetzer und Maximilian Feigl aus seiner Mannschaft sind mit Heilbrunnerinnen liiert, beim SV geht unter anderem Topspieler Anton Krinner mit einer Habacherin aus. „Viele sind verbandelt, gehen miteinander weg“, erklärt Markus Vogt. Und nun müssen sie am heutigen Mittwoch gegeneinander Fußball spielen. Ob das gut geht?

Die Freundschaft, sagt der Trainer, müsse man ausblenden. „Das wird kein Freundschaftsspiel.“ Fünf Jahre sind seit dem vorerst letzten Duell vergangen. Damals stieg Bad Heilbrunn nach einem 1:0-Erfolg in Habach in die Bezirksliga auf. In vielerlei Hinsicht ein Meilenstein der Liaison. Markus Vogt erinnert sich, dass sich jeder in Habach mit den Gegnern freute, man noch lange beisammen saß und feierte. Von diesem Abend im Mai 2018 erzählen immer noch viele. Wie Abteilungsleiter Uli Feigl sah, was möglich ist mit begrenzten Mitteln, fragte er sich damals: „Warum kann Habach das nicht auch schaffen?“ Ein halbes Jahrzehnt später stehen sich wieder auf derselben Stu-



Lang ist's her: Im Mai 2018 trafen Habach (in blauen Trikots, v. l. Maximilian Feigl und Michael Baumgartner) und Bad Heilbrunn letztmals aufeinander. Bad Heilbrunn siegte beim ASV mit 1:0 und stieg dadurch in die Bezirksliga auf. FOTO: HALMEL

fe, in einer Liga, die sie vor geraumer Zeit nur mit dem Fernglas betrachtet haben.

Das gute Verhältnis geht zurück ins alte Jahrtausend. Männer wie Robert Rieker und Hans Bachhuber zählt Uli Feigl auf, mit denen man sich früher gern gemessen hat auf dem Fußballplatz. „Man kennt sich seit Ewigkeiten“, sagt der Abteilungsleiter des ASV. Stück um Stück wuchs eine Verbindung zwischen beiden Dörfern, wie sie

zu den Nachbarn aus Penzberg und Murnau nie hätte entstehen können. Hielten die sich doch schon immer in anderen Sphären auf.

Beeindruckt vom Heilbrunner Modell

Fest verbandelt ist man nun seit fünf Jahren, als Bad Heilbrunn mit dem Sprung in die Landesliga die Grenzen des Machbaren für einen

Dorfverein ohne großen Nachwuchs und vor allem ohne finanziellen Hintergrund sprengte. Nichts beeindruckt Uli Feigl mehr an diesem Konstrukt. Einmal ist es vorgekommen, dass ihn ein Unwissender angesprochen hat und schimpfte, dass die in Bad Heilbrunn drüben doch viel Pulver bekommen. Uli Feigl widersprach vehement. „Du weißt, dass das nicht der Fall ist.“ Habach und Bad Heilbrunn sind Brüder in der

Gesinnung und der Vereinspolitik. Kontinuität, Kameradschaft und die eigene Identität stehen über allem.

Markus Vogt kommt in diesem Zusammenhang auf Trainerkollege Walter Lang zu sprechen, der seit 2014 im Amt ist. „Als Person ist das beeindruckend, dass man sich da nicht abnutzt“, lobt Vogt. In Habach wird man keinen finden, der ein schlechtes

Bad Heilbrunn warb um Torjäger Nebl

Wort über Walter Lang verliert. Selbst als Lang und die Bad Heilbrunner Maximilian Nebl für die Landesliga verpflichtet wollten, lief das höchst sportlich ab auf der Führungsetage. Nebl blieb und schoss den ASV selbst in die Bezirksliga. „Mann der Stunde“ nannten ihn die Neurieder zuletzt nach zwei weiteren Treffern. „Der ist gut drauf, der Junge. Er hat einfach das Niveau“, lobt Markus Vogt. Viele sehen allerdings nicht die Wege nach hinten. Habach ist eine Kontermannschaft und dieser Stil erfordert bedingungslose Defensivarbeit von allen. Gegen Heilbrunn kommt nochmals eine Portion mehr an Härte dazu. Beide Teams kennen sich auswendig, auch wenn sie fünf Jahre nicht gegeneinander gespielt haben. Man sieht sich oft genug, da die Heimspiele an unterschiedlichen Tagen steigen. Markus Vogt sagt: „Wir müssen voll dagegenhalten. Das muss eine Schlacht werden.“

ANDREAS MAYR

EISHOCKEY

Dauerbrenner Maucher bleibt in Schongau

Schongau – 2011 absolvierte Simon Maucher (28) sein erstes Spiel im Bayernliga-Team der EA Schongau. Damals war er gerade einmal 16 Jahre alt und mit 90 Punkten Topscorer in der U18-Mannschaft der Mammuts. Danach folgten Gastspiele für die Nachwuchsteams aus Peiting und Füssen in der DNL III), ehe er 2015 zur EAS zurückkehrte, die zu diesem Zeitpunkt in der Landesliga spielte.



Simon Maucher geht in Schongau in seine neunte Saison. FOTO: EAS

Zwölf Tore und elf Vorlagen steuerte er damals 20-jährige Stürmer zum Bayernliga-Aufstieg der Mammuts bei. Seitdem ist das Eigenwachstum fester Bestandteil des Kaders. Mittlerweile geht er in seine neunte Saison in Folge bei der EAS. In der abgelaufenen Saison musste Maucher auf einige Einsätze verzichten. Dennoch bestritt er 28 Partien (8 Tore, 8 Vorlagen, insgesamt sind es jetzt 205 Punktspiele. Dabei sammelte er insgesamt 135 Scorerpunkte (52 Tore, 83 Vorlagen) für die Mammuts. SSC